

RN 1.9.90

Wirtschaft und Wissenschaft wollen Kontakt verbessern

Dortmund (M. M.) - Eine „Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft“ (FuE-Gesellschaft), die die Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft verbessert, soll an der Universität Dortmund entstehen. Die Arbeit der Gesellschaft wird der anwendungsorientierten, aber nicht unmittelbar kommerziell verwertbaren Forschung und Entwicklung von Prototypen und Pilotsystemen gelten, teilte der Rektor der Hochschule, Prof. Detlef Müller-Böling, gestern vor Journalisten mit.

Die Gesellschaft, die ein Novum in der bundesdeutschen Hochschullandschaft darstellen würde, soll nach Vorstellung der Planer eine Lücke schließen, die zwischen der Grundlagenforschung und der zur direkten kommerziellen Verwertung betriebenen Forschung klafft. Dem Projekt soll im interdisziplinären Forschungsprozeß (über 30 Lehrstuhlinhaber unterschiedlicher Fachrichtungen wollen sich beteiligen) die Rolle einer Dachinstitution zukommen, die Koordinationsaufgaben wahrnimmt.

Für Startinvestitionen sind nach Angaben von Müller-Böling 39,8 Millionen Mark vom Land in Aussicht. Nach den jetzigen Vorstellungen soll in fünf Jahren ein Forschungsvolumen von jährlich 30 Millionen Mark erreicht werden. Neben dem Land sollen sich auch private Unternehmen an der laufenden Grundfinanzierung beteiligen.